

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nahm jetzt namentlich die Wirtschaftsgeschichte einen glänzenden Aufschwung. Die Siedlungsgeschichte in Verbindung mit Orts- und Flurnamensforschung, mit Untersuchungen der Dorf- und Fluranlage wurde als notwendige Vorarbeit für jede Ortsgeschichte erkannt. Diese neueren Gesichtspunkte geben der lokalen Kleinforschung allgemeine Werte, erschließen ganz neue Bahnen und Ziele und verknüpfen sie unmittelbar mit der allgemeinen Geschichtswissenschaft.

Eine Orts- und Pfarrgeschichte, welche den wissenschaftlichen Anforderungen der Gegenwart entsprechen soll, darf demnach nicht bloß die urkundlichen Nachrichten chronologisch aneinanderreihen, die Pfarrer und Lehrer und ihre Leistungen aufzählen; sie darf sich auch nicht darin erschöpfen, Beziehungen zu den großen Weltereignissen oder bedeutenden Persönlichkeiten aufzusuchen und sie breit zu erzählen, wenn diese Beziehungen zu dem örtlichen Schauplatz oft nebensächlich oder rein zufällig sind. Es handelt sich auch nicht darum, möglichst viele außerordentliche Ereignisse — Kriegsnöte, Feuerungen, Brände — zusammenzustellen, sondern darum, ein Bild der früher herrschenden Zustände und ihrer allmählichen Wandlung, ein Bild von dem, was man im allgemeinen Sinne unter Kulturgeschichte begreift, zu entwerfen. Denn „der ruhige Gang der Kultur berührt gleichmäßig Volk und Land, denkwürdige Begebenheiten sind nicht überall passiert, aber wertvolle Zustände hat es stets überall gegeben.“<sup>1</sup> Oder, wie Tecklenburg es treffend ausdrückt: „Wellen des Kulturstroms sind überall dorthin gedrungen, wo sich Menschen dauernd niedergelassen haben, und wären es die entlegensten Waldwinkel und entferntesten Heiden, und hätte nie ein Kriegsturm die Gegend durchbraust oder ein Fürst sein Hoflager daselbst aufgeschlagen.“<sup>2</sup>

Der Ortsgeschichtsforscher lege daher das Hauptgewicht auf die Erforschung und Darstellung der he-

<sup>1</sup>) E. Bernheim, *Lothargeschichte und Heimattunde in ihrer Bedeutung für Wissenschaft und Unterricht*. Pommersche Jahrbücher Bd. 1, S. 21 (Greifswald 1900).

<sup>2</sup>) Die organische Eingliederung der Heimat- und Stammesgeschichte in die Reichsgeschichte. Pädagogische Bibliothek Bd. 22, S. 10 (Hannover 1899).